

Ein Jahr der reichen Ernte?

Wie es draussen stürmt! Das Wetter scheint so richtig wütend. Meine Gedanken kreisen um den Umstand, dass es ja nicht bloss von oben nach unten regnet, denn die Erdtemperaturen und die zunehmende Erwärmung der Ozeane bestimmen Verdunstung und Thermik und damit die Dynamik und die Intensität der Niederschläge. So kann man sagen, dass der Impuls, wie und wo Niederschläge fallen, von unten ausgelöst wird. Die Dürre andernorts und die damit verbundene Erosion bzw. Verwüstung sind Kollateralschäden.

Auch ich als bekennender Optimist und selbsternannter „Erdversther“ quäle mich zuweilen am Gedanken, wie viele rote Linien menschliche Aktivitäten mutmasslich bereits überschritten haben, wo doch die enorm hohe Masse an Menschen durchaus positiv auf die Elemente und Organismen wirken könnte. Wenn uns Menschen «genug» reichen würde, hätte es für alles Leben auf der Erde genug. Mit dem «hamstern» räumen wir unseren Planeten jedoch leer und graben uns selbst buchstäblich das Wasser ab!

Ich war im Juli wieder einmal im Grossverteiler und wollte Tomaten kaufen, da unsere noch nicht reif waren. Die überwältigende Mehrheit ist aus erdfernen Systemen: hors-sol, auf Neusprech...

In der Publikation ebendieses Supermarktes stand eine Reportage über nachhaltige Systeme und Nahrungssicherheit in Zeiten der Gefährdung durch den Klimawandel. Hier wird die Wahrnehmung ins Gegenteil verdreht. Es wird Glauben geschaffen, dass mit mehr Technik und Technologie auch die Nahrungssicherheit erhöht wird. Man bedenke jedoch, dass unsere Verdauung und damit unsere gesamte Gesundheit von Bodenorganismen abhängig ist. Durch einen Unterbruch zwischen Erde und Darm verliert dieser seine grundsätzliche Regulierungsfähigkeit. Die Erde ihrerseits wird durch die Treibhäuser versiegelt und kann ihrer Aufgabe, die Erdorganismen zu regulieren und zu nähren, nicht mehr nachkommen. Könnte man die Erde als Verdauungsorgan unseres Planeten verstehen?

Auch ökonomisch macht das Ganze keinen Sinn: jeder Franken für „ent-erdete“ Nahrung verursacht ein Vielfaches an Krankheitskosten, nebst des Verlustes der Gesundheit von Erde, Luft und Wasser. Befinden wir uns noch in der Wechselbeziehung von Geben und Nehmen mit unserer Mitwelt?

Was können wir als **BioEtico** dazu beitragen die angerissene Verbindung zu unserer Erdenmutter wieder zu regenerieren? Diese Fragen möchten wir ins Zentrum unseres dies jährigen Erntedankfestes stellen. Inspiriert durch aktuelle Texte möchten wir konkrete Antworten erarbeiten, um diese in unserem Alltag umsetzen zu können. Auf der einen Seite unsere Dankbarkeit gegenüber dem komplexen System Erde fröhlich kundtun und andererseits uns gegenseitig und gemeinsam weiterbilden, um dieses System besser zu verstehen und zu unterstützen.

Die Feier wird am **Samstag 14.Oktober auf dem Hof «Bärried» in Rüeggisberg bei Moritz Pfister** stattfinden. Im nächsten Newsletter werden alle Infos zum Fest mitgeteilt.

Geniesst diesen Sommer und reserviert euch das Datum für das Erntedankfest.